

b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

Neue Wege der kommunalen Gesundheitsförderung und Krankheitsversorgung
partizipativ beobachten, bewerten, berichten

Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Brückenschlag

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Wacker

Projektmitarbeiter:in: Susanne Ferschl & Peter Holzmüller

Technische Universität München

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Arbeitsgruppe Diversitätssoziologie

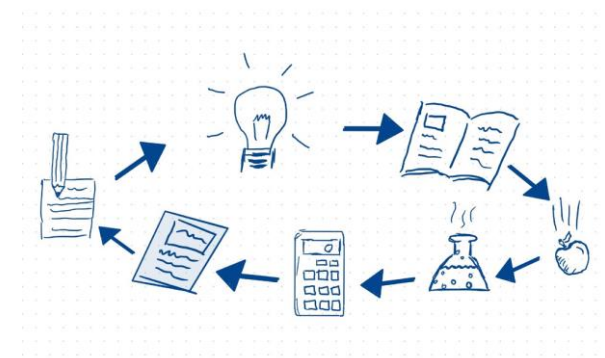


b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

Neue Wege der kommunalen Gesundheitsförderung und Krankheitsversorgung
partizipativ beobachten, bewerten, berichten

AGENDA

1. Worum geht es im Projekt b4?
2. Was machen wir?
3. Wie gehen wir vor?
4. Welche Ziele werden verfolgt?



2 von 11

b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

1. Worum geht es im Projekt?



Partnerschaftliche Daseinsvorsorge auf Augenhöhe

b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

1. Worum geht es im Projekt?

Nutzen - Kosten - Risiken – Zeit: Ein Balanceakt

Passgenaue Gesundheitsversorgung ist ein politischer und kommunaler Brennpunkt, auch in Münchens umliegenden Gemeinden. Es besteht eher „Angebotsreichtum“ und zugleich ein Mangel an Passgenauigkeit.

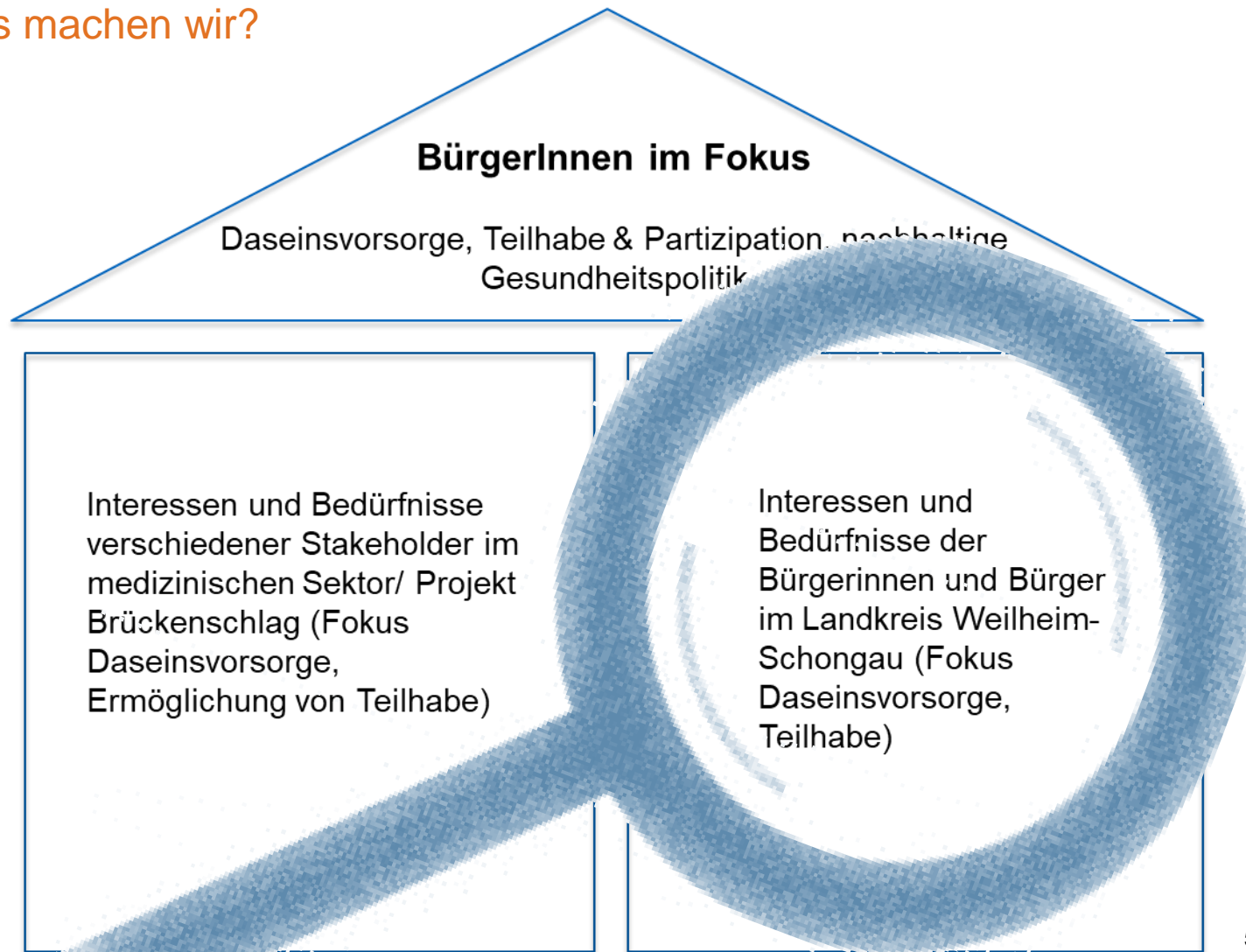
(Wie) Kann man hier bessere Versorgung herstellen?

- Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich? Zum Verstehen sind regionale Lebensverhältnisse relevant, ebenso wie Motive ...
- Welche Risiken können vermieden werden? Mit Blick auf den demografischen Wandel, erforderliche Gesundheitsanliegen und Versorgungsqualitäten, veränderte Anliegen in der Lebensspanne ...
- Wie hoch sind die potenziellen Ressourcenbedarfe? Lassen sich Fehlkalkulationen und große Widerstände vermeiden? etc. ...
- Wie lange wird das Projekt dauern? Wie kann man Hintergründe aufdecken? Wie kann man die einzelnen Aspekte in ihrer Verwobenheit betrachten ... (Welche Stakeholder spielen eine Rolle...)



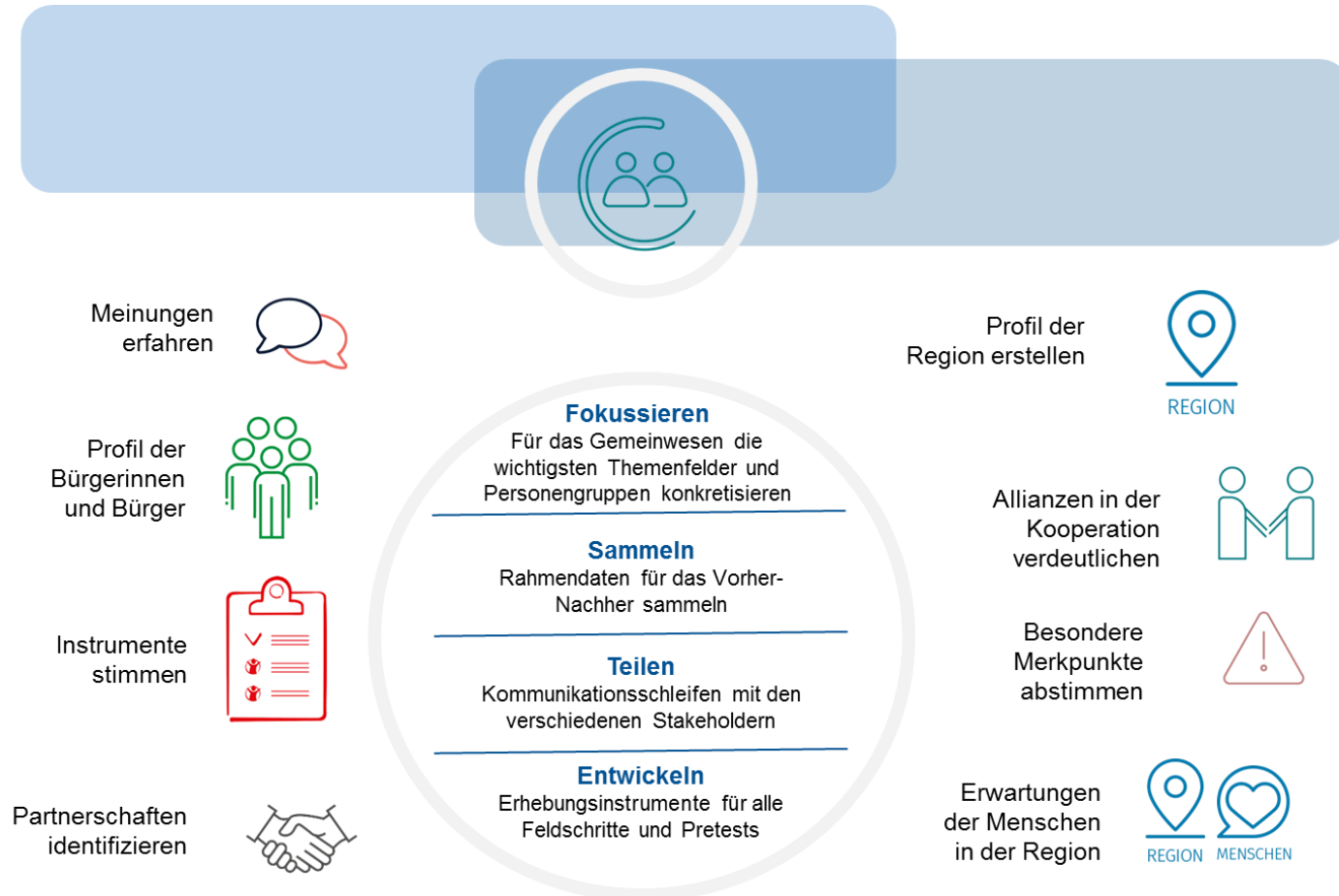
b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

2. Was machen wir?



b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

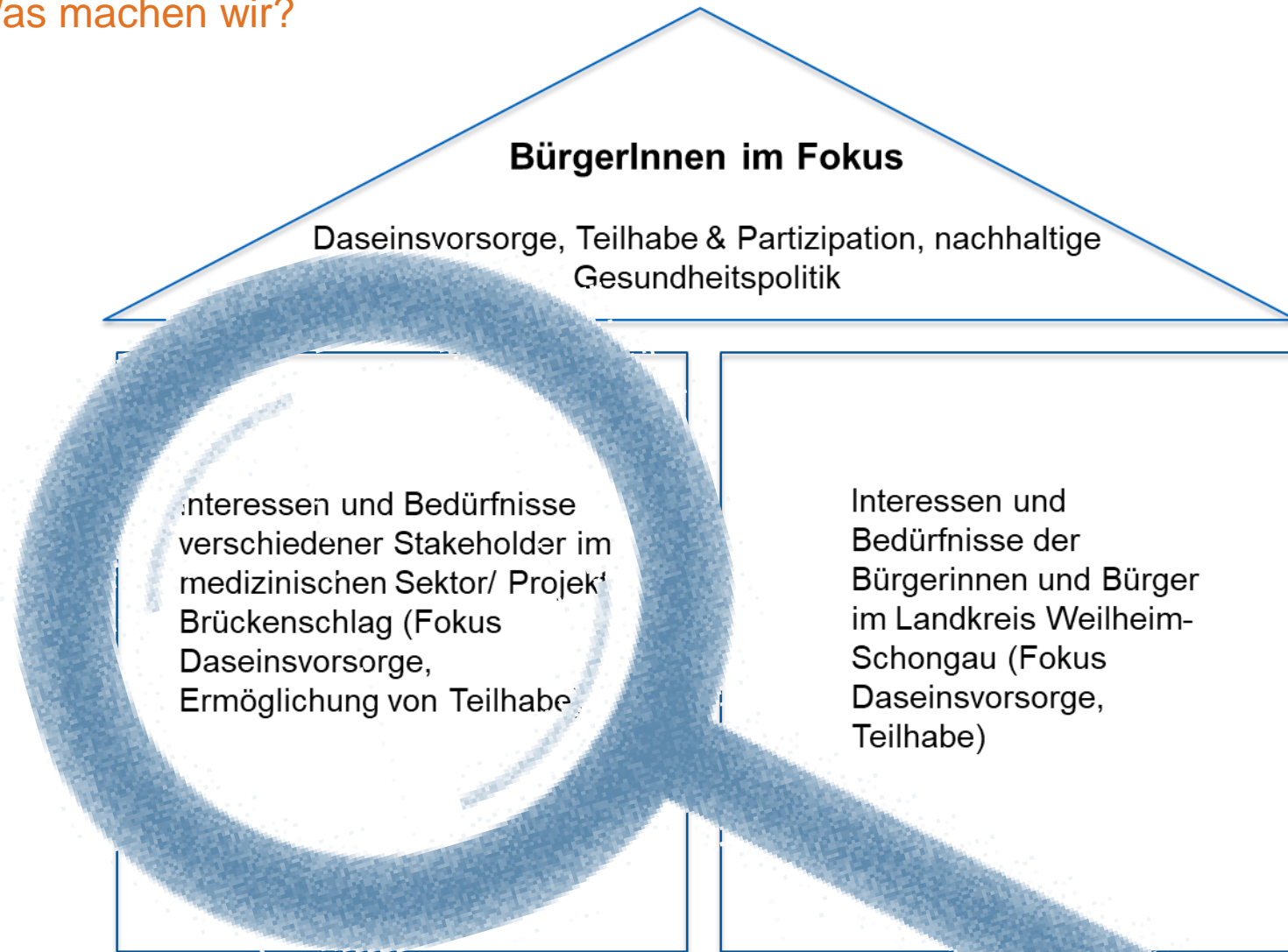
2. Was machen wir?



Gesundheitsversorgung in einer sich verändernden Gesundheitsregion

b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

2. Was machen wir?



b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

2. Was machen wir?

Evaluation Stakeholder-Interessen im medizinischen Sektor

- klinische Mediziner:innen
- praktizierende Ärzt:innen
- niedergelassene Fachärzt:innen
- Pflegefachpersonal stationär
- Pflegefachperson ambulant
- Vertreter:innen therapeutischer Berufsfachgruppen
- medizinische Verbände und Interessenvertretungen als Einzelpersonen und als Verband
- Geschäftsführer:innen von Kliniken und Einrichtungen des Gesundheitswesens, Krankenhausvorstände
- Patientenorganisationen/ Interessengruppenvertreter (Selbsthilfe, etc.)

Die große Herausforderung besteht darin, trotz der unterschiedlichen Interessen der Beteiligten valide Informationen für den Forschungszweck zu generieren.

b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

3. Wie gehen wir vor?



b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen

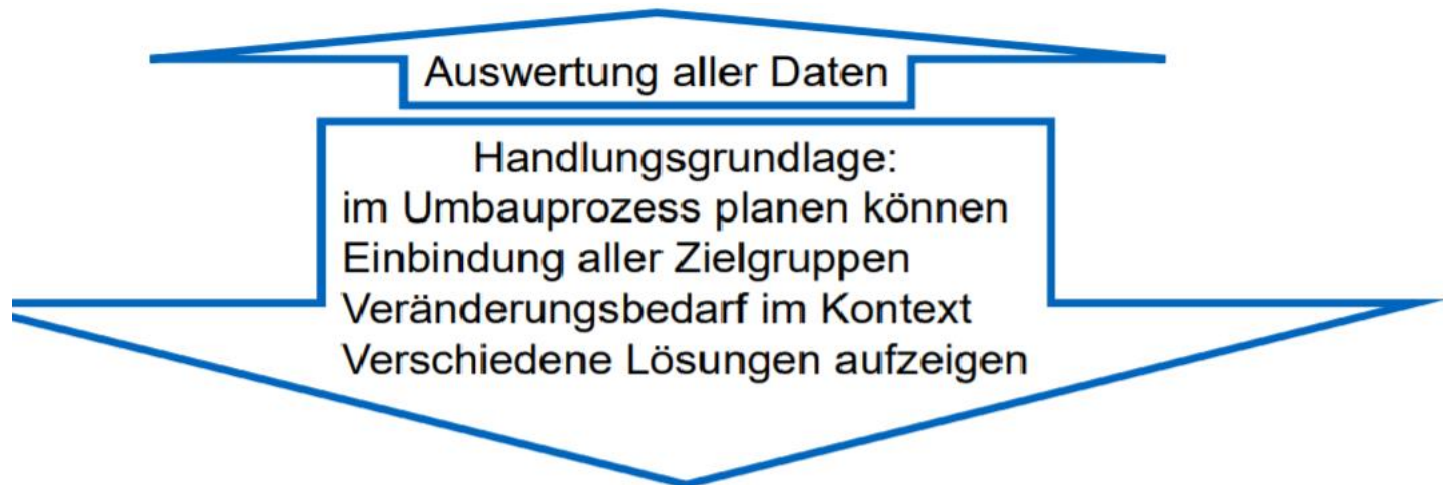
4. Welche Ziele werden verfolgt?

OUTCOME (Wirkung|Nutzen):

Mittelfristige und nachhaltige „gute Gesundheit“ in passgenauen Versorgungsarrangements

OUTPUT:

begleitende Beobachtung von Prozessen aus verschiedenen Perspektiven, Erhebung, Analyse und Bewertung relevanter Daten



b⁴: Bedarfe benennen | Brücken bauen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!